

Stadtnachrichten.

Das Wetter.

Nur vorübergehende Unterbrechung des Hochdruckeinflusses
in der nächsten Woche, später strengere Fröste.

Nach anfänglich mildem und unbedenklichem Wetter ist in der vergangenen Woche eine Hochdruckströmung zum Vordringen gekommen, unter deren Einfluss die kühleren Tage von Montag an aufgehört haben. Vorübergehend kam es auch zu der erwarteten kühleren Auflockerung, in der zweiten Wochenhälfte bildete sich jedoch ein heftiges und dichtes Nebelwetter, durch das ein allzu großer nächtlicher Wärmeverlust verhindert wurde. Bei schwachen bis mäßigen Windstößen sind die Temperaturen daher nur wenig unter die jahreszeitlichen Normalwerte gesunken.

Am vorigen Wochenende war das seit Ende November über Norddeutschland liegende Tiefdrucksystem nach durchaus hinreichend für die Witterung unseres Gebietes. Wohl waren bereits am Samstag im Bereich flävischer Wälderhänge schon einmal Aufbutterung und leichte Nachfröste eingetreten, ein neuer Wirbel kam jedoch am Sonntag wieder Nulch zu schützenden Regen- und Schneehauern. Die Nachttemperaturen stiegen dabei wieder an, unter dem Einfluß der von der Ostseite des Wirbels einströmenden polaren Aufströmungsmassen, die Tagestemperaturen aber schon zurück. Vom Montag an stellten sich dann der über Danemark liegende Wirbel auf, und anhaltendes Regen überließ kein am Ozean vorrührendes fröhliches Hochdruckgebiet zum Mitspielen werden. Die Niederfröste ließen daher im Laufe des Tages nach, zu einer stärkeren Aufbutterung kam es aber erst in der Nacht zum Dienstag, nachdem das ozeanische Hoch mit einem ebenso kräftigen Hoch über Russland in Verbindung getreten war. Dabei sanken die Nachttemperaturen wieder unter den Gefrierpunkt, und auch tagsüber hing die Luft unter nur bis zu plus 3 Grad an, bei kräftiger Sonnenstrahlung. Am Mittwoch herrschte jedoch am Dienstag gleich die tiefsten Temperaturen der Woche beobachtet; dieselben betrugen in Wiesbaden minus 2 Grad, in Karlsruhe minus 4 Grad und auf dem Feldberg im Taunus minus 8½ Grad. Eine weitere Zunahme des frohen wurde trotz Verflärung des östlichen Hochdruckgebietes dadurch verhindert, daß sich auf der Vorderseite einer neuen Tiefdruckrinne über Frankreich eine seudere Luftmasse einstellte, die in unserem Gebiet zur Bildung der Nachfröste führen mußte. Am Donnerstag sanken die Temperaturen erheblich, sich auf minus 10 Grad. Abgesehen von einer vorübergehenden Gewitternacht am Donnerstagnachmittag und einer mehrschichtigen Nulch am Freitag in der Nacht zum Freitag dauerte die letzte Witterungsauffahrt bis zum Ende der Berichtszeit fort.

Seit Donnerstag ist das Barometer im Juli-Monatsgang mit einem über dem Ocean liegenden Druckfahlglied erheblich gesunken, eine Änderung des herrschenden Witterungscharakters ist aber vorerst noch nicht wahrnehmbar. Immerhin kann am Wochenende die abtheilende Aufwindströmung, welche sich in der Nacht vom 1. auf den 2. Juli bemerkbar macht, auch für die Rieberungen in der Höhe mit einer Abtheilung bringen. In der ersten Hälfte der kommenden Woche wird man mit einem verklärten Einfluss ozeanischer Winde rechnen können, der höchst wahrscheinlich zu Niederschlägen Anlass geben wird, und die Kältezeit des Eintritts von Neuseeland entziehen läßt. Voraussichtlich ist dieser Zielzustand in der nächsten Tage zu erwarten, denn schon in der zweiten Wochenhälfte ist eine Wiederkehrung der Hochdruckwetterlage mit Aufheizung und Häutungen zu erwarten.

— Wiesbadener Fremdenzahl. Die Zahl der vom 1. Januar bis 10. December d. J. angemeldeten Fremden beträgt 136 006 Kurgäste und Bassanten.

— **Kellerbrand.** Am Freitag wurde die Feuerwehr nach der Mauritiusstraße 4 gerufen, wo im Keller ein Brand ausgebrochen war. Die Flammen hatten Risten, Holzwohle

Der Maler der großen Deutschen.

Zum 100. Geburtstag Franz von Venbachs (geb. 13. 12. 1836).

Von Prof. Dr. Hermann Schmitz.

der Staatlichen Kunstbibliothek, Berlin.

Es gibt kaum einen Bildnismaler, dem in solchem Maße das Glück zuteil geworden ist, die großen Männer seines Volkes zu zeichnen, wie Franz von Lenbach. Wie viele der vornehmsten Persönlichkeiten des Reiches hat er im Bilde dargestellt! Und so, den Gewaltigen unter ihnen, Bismarck, der er nicht nur immer und immer wieder nach dem Leben schildern dürfen: es ist ihm auch der feinsten Art nach vergönnt worden, zum vertrautesten Freundesbilde aus allen im Sachkennerlande zu gehören. Ohne Zweifel haben nicht allein die künstlerischen Fähigkeiten, sondern die persönlichen Eigenschaften, die Persönlichkeit Lenbachs dienen zum bevorzugten Bildnismaler der Großen seiner Zeit gemacht. Der behagliche und frohliche Wesenszug, die natürliche Haltung Lenbachs, sein Herzensstolz, seine frische Ausdrucksweise führten ihm Könige, Staatsmänner und Generale ebenbürtig die Herzen des Volkes und späterhin die stolze Damenwelt zu. Die Unwiderlichkeit des Menschen lenbach hat ihm die Freundschaft Bismarcks eingetragen.

Ein Sohn des Volkes im wahren Sinne des Wortes! Im Jahre 1836 als Sohn eines von Ober-Preußen'strotzer gewesenen Maurermeisters in Bresenhausen zwischen Ingehoff und Augsburg geboren, er zunächst bei dem Vater in die Lehre. Durch heimliche, aber angeregt, wandte ihm der Jüngling bald mit Leidenschaft der Malerei zu. Sein erstes Werk verdiente er mit dem Namen von Schinkelgebrüden, Jochen, Solbert und beson-derlich Johann. („Meisterlin“) für die Bauern seiner Heimat. Durch unabsichtlich in der Kunst der Thiermalerei und Thieren, wurde er an der Akademie in München fortgebildet, ging er 1857 mit seinem Förderer, dem Gelehrten, Professor, nach Rom, wo er die Harngebungs- und Fest-heit der alten Meister, namentlich des Tizian, fanderte. Mit einem Augenfreund Bödlin wirkte er seit 1860 vorüber-gehend als Lehrer an der Kunstschule in Weimar. Nach München zurückgekehrt, fand er einen Gönner in dem Grafen Leo, der ihn beauftragte, für seine Gemäldergalerie eine Anzahl von Gemälden des Giorgione, Tizian, Rubens und Velasquez zu kaufen und Spanien zu kopieren, die heute noch höchste Bewunderung in der Kunst, des verdienst-lichen, Bemühen die in dieser Gabe, nach der Natur gemalten Studien, an der Spitze ein Zug von Bauern unter dem Zitherspielen und der auf einem dümmlichen Abhang unter dem Himmel im Sonnenlicht lachende Hirtenkinder von 1860, Worte, die in der Wiedergabe von Licht und Luft an

und anderes Badmaterial ergriffen, das die Feuerwehr schnellstens ablöschte.

Gebietsführung der Jungvolkführer in Wiesbaden.
Am Samstag, 12. 12. und Sonntag, 13. 12., findet in Wiesbaden die erste Gebietsführung statt, wozu alle Jungvolk-, Hähnelein- und Stammsführer teilnehmen. Die Schatzung beginnt am Samstag um 10 Uhr in der Aula am Gieselerplatz. Mit dieser Schatzung erhalten die Einheitsführer von dem Führer des Gebietes, den Abteilungsleitern und dem Jungbataillon die nötigen Richtlinien und Möglichkeiten für die Fortbildung der Deutschen Jugend, insbesondere jetzt nach der Wiederherstellung der Jungvolkführer. Diese Schatzung ist für die Gebietsführer, die auch die gleichzeitige Schatzung der Führerschaft der Pfadfinder verbunden, die damit alle die gleiche Ausrichtung ihrer Arbeit erhalten.

— **Kassauischer Kunstverein.** Die diesjährige Verlosung des Kassauischen Kunstvereins soll noch vor Weihnachten stattfinden. Die Verlosungsgewinne sind daher am Sonntag, 13. Dez., im Lesezimmer des Kassauischen Kunstvereins ausgestellt und können von den Mitgliedern von 11—13 Uhr beähtigt werden.

— Deutsches Theater Wiesbaden. Wegen Erkrankung des Fräulein Sedina gelangt heute Samstag in Stammreihe nicht „Die große Unbekannte“, sondern Pfitzners Oper „Martha“ zur Aufführung. Anfang 19½ Uhr, Ende 2½ Uhr. Den Epilog singt Dr. Waldemar Fienert vom Stadttheater in Chemnitz als Gast. Die bereits geliehen Karten behalten auch für die geänderte Vorstellung ihre Gültigkeit.

— **Kurhaus.** Ein musikalischer Abend im kleinen Saale des Kurhauses findet am Montag, 14. Dez., unter Leitung von Wilhelm Leds statt. Unter dem Geleitewort: „Immer nur Liebe“ werden Liebeslieder, -gedichte und -briefe aus sieben Jahrhunderten zum Vortrag gebracht werden. Neben Heinz Laubenthal, dem Sprecher vom Reichsfender Stuttgart, wird die erste lyrisch-dramatische Sängerin der Stuttgarter Staatsoper mitwirken. Die Gellangbegleitung hat Wilhelm Leds selbst.

Wiesbadener Vororte.

Blerstadt.

Scheunenebrand. Am Freitagabend brach in der Scheune des Hühnerhändler W. Langgasse 21, aus noch unbekannter Ursache ein Feuer aus, welches gegen 11½ Uhr die Scheune in wenigen Augenblicken brennt. Die Scheune war mit Stroh, feuergefährlichen unter der Leitung von Hauptbrandmeister Stierberger erlöschten schnellstens am Brandort und griff das Feuer nicht auf Schaulichtungen an. Die Vögelarbeiten waren sehr gering, da bereits heisse Flammen aus der Scheune schlugen, und es gleichzeitig sehr viele Vögel in der Scheune, in den Stallungen um, vor dem Übergreifen des Feuers zu schützen. Am 10½ Uhr wurde auch die Wiesbadener Berufsfeuerwehr

Aus Gau und Provinz.

Taunus und Main.

Von einem Valtzug überfahren und getödtet.

= Würdes (bei Camberg), 11. Des. Zwischen Camberg und Würdes ereignete sich am Donnerstagsmorgen ein katastrophaler Unglücksfall. Der Holzfuhrmann Johann B. von Würdes befand sich mit anderen Holzfuhrleuten auf dem Heimwege. Er führte sein Pferd am Jügel als ein Kolbweg, der mit Ziegelfelsen beladen, aus Richtung Camberg kam. Infolge der Fahrt nach Wiesbaden befand die Holzfuhr auf dem Ausgange der Stadt Camberg. polierte. B. wurde von dem Felsen fortgeschleudert und wurde an der Stelle getödtet. Der Fahrensbesitzer, Herr J. J. das Unglück nicht bemerkt und fuhr weiter. Der auf so tragische Weise ums Leben gekommene Fuhrmann fand im 43. Lebensjahr und hinterließ Frau und drei Kinder.



Granz von Penbach.

den bahnbrechenden Schöpfungen der Mitleitigkeit des male-
tischen Etilis geboren, die in Deutschland damals einleit-
liche Gegenstand der Aler Jahre, wurde die Zeit Verban-
schlichlich der Bildnismalerer zu, Schon in den ersten
Darstellungen finden sich einige der herorragendsten Ber-
treter des geistlichen Deutschland jener Jahre, so die greie
Walter Wotiz von Schmied, der lechte Romantiker, zuja-
men mit dem Baumeister Gottfried Semper, dem Schopfer
des Heiligtums der Aler Jahre, ferner Richard Wagner,
der in Verban ein seiner fruhsten Wegbereiter fand, end-
lich Arnold Rodlin.

Selbst nach dem Dreyßigjährigen Kriege wurde Lenbach der prinzipielle Bilismoraler Deutschlands. Der alte Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Joseph, Kronprinz und Kronprinzessin Friedrich, die bayerische Königsfamilie, Feldmarshall Moltke, Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, im malen, bis im Jahre 1878 das Ereignis eintrat, das ihm seinen Namen verleiht. Diese Ereignisse betrafen nicht nur die Vererbung mit Bismarck. Der persönlichen Überhöhung, die der große Staatsmann aus niederdeutschem Stamm (gleichem dem Künstler aus oberbayerischem Blut) entgegenbrachte, dem häufigen Beisein in Friedrichshagen, wohnt unterhalb des großen Schlosses, das er sich selbst errichtete, ist es zu verdanken, daß noch mehr wie sonst als die Gemälde geben die nach dem Leben gefertigten O., Kreide- und Pastellfiguren das Wesen

Dein Opfer bringt Weihnachtsfreude



Denkt an Eure Spende für das WFF

Gaslampe und Brandstiefes: Die erste mit der Motorpumpe nach vierstündiger Tätigkeit des Pumpens, die zweite durch die Gefahr beseitigt. Verbrannt ist das obere Teil der Zimmerscheune, die etwa 10 Meter breit und 8 Meter tief war. Ferner richtete das Feuer noch an einer Nebenscheune und einer Stallung Schaden an. Außerdem wurde durch Brand und Wasser das in der Scheune Lagernde Korn verunreinigt. Nur dem schnellen und tatkräftigen Eingreifen der Wehrmannschaften, die die Löscharbeiten leitete, ist es zu verdanken, daß kein größerer Schaden entstand. Menschen wurden nicht verletzt.

= Wildsachsen, 12. Dez. Herr Christian Schneider

= **Neuhof**, 11. Dez. Die am 3. Dez. durchgeführte Viehzählung hatte folgendes Ergebnis: 50 Pferde, 302 Stück Rindvieh, 443 Schweine, 101 Schafe, 1304 Hühner und 20 Bienenstöcke.

Starkenburg und Oberhessen.

Die Finanzlage der Stadt Darmstadt.

= Darmstadt, 11. Dec. In der Sitzung des Stadtrates wurde der Rechnungsbefehl der Stadtkasse für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt, der beweist, daß die Arbeitsbeschaffung der Reichsregierung, verbunden mit bedeutenden Sparmagnahmen der Stadtverwaltung, die finanziellen Verhältnisse der Landeshauptstadt beträchtlich ge-

des Känglers wieder. *Es* ist eine Eigentümlichkeit der pästernen Bildnisse Lenbachs, die Ausföhrung fast allein auf dem Kopf, unter Vernachlässigung der Hände, die Fingern, zu befrachten, so kommt dies in Studien nach dem Kopf Bismarcks in wunderbarer Weise zum Ausdruck. Die tiefe Seele des eifernen Känglers, die sich hinter seinen martialischen Äuglen verbirgt, der stetig ringende Geist, die lebendigen Leidenschaft ebenso wie das feinsinnliche zarte Gemüt: wo find sie trefflicher wiedergegeben als in den während freundschaftlicher Unterhaltungen in Friedeburgsruh schnell entstandenen Gemälden Lenbachs? Sidons Witmann, der treue amerikanische Freund Deutschlands, hat in der Widmung seines Bismarcksbildes Lenbachs die Worte geschrieben: „Ich sag: Die hat ja Mutter Natur die Gabe verliehen, Gutes und Schönes voll zu erkennen und in unerschöpflichen Bildern sprechend wiederzugeben: die Sprache der Kunst, der Liebe, der Farbe. Noch mehr: auch im Gebiete des Wortes hilft Du Meister. Deine Gedanken, finstlich, klar und tief empfunden und es ja gewesen, weiche mein Verständnis für den größten Deiner Landsleute erweicht haben.“ Gerade die Entstehung des ersten Bismarcksbildes im Auftrage der Berliner Gemäldesammler ist ein Beweis für das heilige Bemühen Lenbachs um die Gerechtigkeit des Geistes Bismarcks. Der zu Weihnachten in Friedeburgsruh dem Kaiser zum ersten Male befriedigte trotz seiner Abneigung der Künstler, die Gemäldesammler des Reichstagspalais in Berlin während des Vortrags eines der Räte dem Künstler gestattete, das Bildnis zu überarbeiten. Lenbach sah dabei dem Fürsten einige Minuten fest ins Auge und fuhr dann mit dem Pinsel durch das Bild, das einem angst und bange hätte werden können. Dabei schloß er ein Viertelstunde gewöhnlich man, daß eine erkaunliche Fälschung vor sich gegangen, in die Gelassenzüge war Bewegung gekommen: das Auge erhellte und tief, blühte jetzt den Beobachter an, wie wenn es wirklichs Leben habe.“

Von den großen Männern unseres Volkes, deren Erscheinung und Wesen durch Lenbach treffend wiedergegeben worden sind, seien noch hervorgehoben: Rammstein, Birkow, Helmholz, Max von Pettenkofer und Hans von Bülow.

Sein Heim, die Stätte seines Schaffens, der Mittelpunkt eines bedeutenden künstlerischen und geistigen Kreises, das von Gabriel von Seidl erbaute Haus des Meisters, dicht bei den Tropfsteinen, unweit des königlichen Schlosses in München, hält als „Denkmal-Museum“ die Erinnerung an das irdische Leben des Meisters fest. Hier ist er im Jahre 1904, nach nicht 70 Jahre alt, gestorben, im Münchener Künstlerheim, dem er eine unermüdliche Förderung war, eine schwer ersichtliche Mühe hinterlassend.

bessert haben. So konnte mitgeteilt werden, daß anstatt des im Voranschlag angelegten Fehlbetrages von 1.406 Mill. RM. nur ein effektiver Fehlbetrag von 139.870 RM. zu verbuchen ist. Rein budmäßig betragen die Einnahmen der Stadtverwaltung 22.547 Mill. RM. Bei den Gemeindefiskalen ergab sich ein Mehrerlös von 650.000 RM. durch die günstige Entwicklung der Wirtschaftslage, die erfolgte Erhöhung der Bürgersteuer und die Ablieferung der Körperschaftsteuer durch die künftigen Betriebe. Die Vermögenslage der Stadt ist, auch in Auswirkung der Vorschriften der neuen Gemeindeordnung, nicht verschlechtert und auch von dem befriedigenden Stand der Wohnungsbaufrage wurde von den Stadträten mit Anerkennung Kenntnis genommen.

Wilderei im Taunus.

Jagdhausstrafe für den Wilderer und seine Fehler.

Frankfurt a. M., 10. Dez. Vor dem Frankfurter Schöffengericht gelangte ein besonders schwerer Fall von gewerbs- und gewohnheitsmäßigem Wildereien zur Verhandlung. Der wegen Wilderns verurteilte 39-jährige Paul Späthe, der in Hofheim i. T. anständig ist, land schon seit Jahren wieder in den Verdacht des Wilderns. Zuletzt hatte er vom Amtsgericht in Höchst zwei Monate Gefängnis wegen Wilderns erhalten, wurde aber in der Berufungssitzung freigesprochen, nachdem ein früherer Belastungszeuge in der zweiten Instanz seine Aussage wesentlich geändert hatte. Nach dieser Zeit wurden in der Langenhainer Jagd wiederholt mit Kleinfahrmunition angelegte Rehe gefunden oder auch Rehbeden, und als man des Täters habhaft werden wollte, verzog er sich in das Taunusberger Jagdgebiet, aber in den Staatswald nach Wildschafen zu. Späthe wurde der Gewanderte mitgeteilt, daß Personen den Späthe mit einer Schusswaffe bald da, bald dort gesehen hätten. Bei einer Hausdurchsuchung wurden bei S. in einem Zimmer 19 Millimeter-Patronen gefunden, die so hergerichtet waren, daß das Geschoß beim Aufschlag eine stärkere Wirkung besaß. Das dazugehörige Leihzeug wollte S. einem bestimmten Mann aus dem Taunus verkauft haben. Nachforschungen ergaben aber, daß eine solche Waffe neuerdings nicht an den Betreffenden veräußert worden war, sondern daß dieser in der Befragung von S. einen Leihgeber lauschte. S. mußte also noch eine weitere Waffe besessen haben. Der Mann kam gegen S. ins Rollen, als ein Händler aus Hofheim in einer Selbstanzeige schritt. Durch die Anzeige wurde folgender Sachverhalt aufgedeckt: Späthe verkaufte die von ihm geschossenen Rebhanten an einen gewissen Scherpi, der sie sich mit seinem Kleinauto bei dem Wilderer in Hofheim abholte. Der Wilderbeißer und alle an dem unehrlichen Wildhandel beteiligten Personen hatten sich jetzt vor Gericht einzufinden, wo der zuständige Gendarmenwachmeister als Zeuge einen ausführlichen Bericht über seine Wahrnehmungen und Ermittlungen erstattete. Danach sind 1936 allein im Langenhainer Gebiet fünf Rehbeden angetroffen worden, die mit Kleinfahrmunition angelegt waren, lahmten und deren Wäpfe taput waren. Wenn Späthe merkte, daß man ihm nachstellte, verlegte er seine Tätigkeit in ein anderes Gebiet. Er war immer genau orientiert, wo die Aufstehenden waren. Nach der Zahl der vorgefundenen Rehbeden zu schließen, sind mindestens zwanzig Rehe geschossen worden. Späthe gab zu, sechs Rehe geschossen zu haben. Scherpi wollte in elf Fällen Rehfleisch bekommen haben. In dem früheren Strafverfahren brachte es der Wilderer fertig, den Zeugen der Verleitung eines Jüngers zum Meineid zu beschuldigen.

Das Schöffengericht verurteilte die Hauptbeschuldigten zu Gesamtschuldenstrafen. Späthe wurde wegen gewerbsmäßigen und gewohnheitsmäßigen Wilderns in einem besonders schweren Fall zu 2½ Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, Scherpi wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Wilderei zu 15 Monaten Zuchthaus verurteilt. Zwei Mitbeschuldigte erhielten wegen Hehlerei je 3 Monate Gefängnis, zwei weitere Mitangeklagte wurden freigesprochen. Als besonders schwerwiegend wurde bei Späthe angesehen, daß er das fruchtlose Wild sich selbst überließ.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Eine Kundgebung des Vertrauens.

Die am letzten Wochenende abgelaufene Zeichnungsfrist für die neue Schanzenweissensmission des Reiches hat einen überaus erfolgreichen Erfolg zu verzeichnen gehabt. Ursprünglich waren 500 Millionen RM. aufgelegt worden, von denen 100 Millionen RM. seit ihrem Ausgeben worden waren, jedoch dem freien Markt 400 Millionen RM. zur Verfügung standen. Der Zeichnungserfolg war jedoch so lebhaft, daß die Summe nicht nur teilslos gedeckelt wurde, sondern das Anleihekontingent weitere 100 Millionen RM. auflegte, um allen Wünschen der Anleihe von Seiten der Zeichner zu entsprechen. Der Zeichnungserfolg stellt eine Kundgebung des Vertrauens in die Wirtschaft und Arbeitsbeschäftigungspolitik unserer Regierung dar. Der Erfolg ist um so höher zu bewerten, als es gerade in diesem Umfang kleinere Zeichner waren, die ihre Ersparnisse in der neuen Reichsanleihe anlegten und damit bewiesen, daß auch sie mitwirken wollen am Neubau des Reiches. Sie stellen ihr Geld zur Verfügung, weil sie wissen, daß es gut aufgehoben ist und an der richtigen Stelle für die Allgemeinheit arbeitet. Man ist auch durch Zeichnung von Reichsanleihe vor inflationären Auswüchsen geschützt, die noch mehr nach der Verfallzeit ausbrechen, wie es ja die Bewegung an den Aktienmärkten wiederholt gezeigt hat. Die bisher ausgelegten Konsumkreditanleihen haben sich in ihrem Kursstand stabil gehalten. Das dürfte auch bei der neuen Anleihe der Fall sein.

Wirtschaften wirtschaftlich gehen.

Wohnnachrichten, das Fest der Liebe und der Freude, hat auch eine eminente wirtschaftliche Bedeutung. In vielen Wochen vor dem Fest entfaltet sich für viele Wirtschaftswirtschaften die Frage, ob die Erzeugungspolitik der vergangenen Monate richtig war und in welchem Umfang sich die Erzeugung in den kommenden Monaten gestalten wird. In manchen Branchen führt sich eben die ganze Erzeugung auf dem Verlauf des Weihnachtsgeschäftes auf. Abgegeben von den Artikeln des täglichen Bedarfs, beispielsweise der Textilbranche, die das ganze Jahr über ihren Markt haben, der aber an Weihnachten ein deutliches Aufschwüngen aufweist, haben die aussergewöhnlichen Geschäftszustände, die die Weihnachtsgeschäfte auszeichnen, eine gewisse Bedeutung. Die Wirtschaftswirtschaften der Wirtschaften macht dem Einzelhandel, noch mehr aber der Verarbeitungsindustrie große Sorge. Gewissam läßt sich leiten, eine Kunst, die viel Einfühlung erfordert, aber Geldmacht läßt sich nicht schematisieren. Gerade die Vielfalt der Angebote und die Auswahlmöglichkeit lastet auf den Käufer. Andererseits sollte der Käufer verstehen, daß nicht jeder ausgefallene Wunsch

Sport und Spiel.

Kampftermine für das Sportjahr 1937.

Wintersportmeisterschaft der Gliederungen der NSDAP.

Vom 19. bis 21. Februar in Kottach/Egern.

An den Tagen vom 19. bis 21. Februar ist das am Tegernsee gelegene Kottach/Egern der Schauplatz der zweiten Wintersportkämpfe der Gliederungen der NSDAP. Die Kämpfe werden für die SA, SS und das NSKK mit gemeinsamer Ausrichtung und Wertung durchgeführt, während für die Konturen der HJ eine eigene Ausschreibung ausgearbeitet und der Sprunglauf getrennt gemeldet wird. Für alle vier Gliederungen sind die Konturen in Mannschaften- und Einzelwettbewerben eingeteilt. SA, SS und NSKK haben — in zwei Klassen für Hoch- und Mittelgebirgstruppen — einen 18 km. Patrouillenlauf zurückzulegen, der mit einer Kleinfahrmunitionsschießübung verbunden ist; der zweite Wettbewerb ist der Abfahrtslauf mit Zwangstopfen über eine Strecke von drei Kilometern mit 80 s. Höhenunterschied. Der nach den Bestimmungen des Reichsfachamtes für Schilau ausgetragene Sprunglauf (25-Meter-Weite) bildet den Abschluß der Kämpfe. Für die Mannschaftenkämpfe sind zugelassen 60 Mannschaften der SA, 25 der SS und 20 des NSKK, für die Einzelwettbewerbe je 25 Mann der SA, 15 Mann der SS und 10 Mann des NSKK. Der HJ-Jugend stehen an Einzel- und Mannschaftenwettbewerben vier Konturen offen, und zwar 6 km. Geländelauf, der Abfahrtslauf über 3 km mit 500 m Gefälle, der Torlauf (500 bis 600 m, 10 bis 15 Tore) und der Sprunglauf.

Die genaue Zeitenteilung:

Donnerstag, 18. Febr.: Eintreffen der Teilnehmer in Kottach/Egern.

Freitag, 19. Febr.: HJ-Abfahrtslauf, SA, SS, NSKK, und HJ-Übungsparcours.

Samstag, 20. Febr.: HJ-Torlauf, SA, SS, und HJ-Übungsparcours; SA, SS, NSKK, und HJ-Übungsparcours.

Sonntag, 21. Febr.: HJ-Geländelauf, SA, SS, und NSKK-Patrouillenlauf; SA, SS, NSKK, und HJ-Sprunglauf; Siegereisler und Kameradschaftsabend.

Nationale Stimeisterschaften

Vom 8. bis 14. Februar 1937 in Ultenburg.

Die Nationalen Stimeisterschaften des Reichsfachamtes Schilau werden in den Tagen vom 8. bis 14. Februar durchgeführt. Ultenburg ist der Ort der Austragungskämpfe. Die Wettbewerbe beginnen am 8. Februar mit der Streckenprüfung und dem Lauf der 50 km-Dauerlauf, der dann am kommenden Morgen um 8 Uhr gestartet wird. Der Freitag bringt den Start zum 18 km-Langlauf (Spezial- und Kombinationslauf). Am Samstagvormittag um 9 Uhr werden die Teilnehmer zum 40 km-Skilanglauf auf die Strecke geschickt, während der Abend der Begrüßung und einem kameradschaftlichen Beisammensein der Teilnehmer an den Wettbewerben gewidmet ist. Am Sonntag, 14. Februar, wird um 11.30 Uhr der Sprunglauf für die Kombination und anschließend der Spezial-Sprunglauf auf der Sackhen-Schanze gestartet. Nachmittags werden die Sieger der einzelnen Wettbewerbe am Schilauer-Deinmal geehrt.

Als deutscher Meister 1936 in der Kombination und im Lang- und Sprunglauf hat Wilsa Bogner, aus der Münchener SA-Verzweigung den Titel zu verteidigen. Titelhalter für die deutsche Staffelmehrschaft ist der Bezirk 4

(Oberbayern) im Gau 16. Der Sieger im zusammengelegten Lauf (Lang- und Sprunglauf) erhält den Titel Meister von Deutschland, und als Preis den goldenen Stiel. Der Sieger im 50 km-Dauerlauf 1937 wird als deutscher Stimeister im Ski-Dauerlauf 1937 Titelträger und bekommt als Preis eine goldene Stinadel. Die Sieger der Mannschaften im 40 km-Skilanglauf wird „Staffelmehrschaft von Deutschland 1937“ und gewinnt für dieses Jahr den Wanderpokal des Führers und Reichsanführers Adolf Hitler. Der Pokal muß zweimal hintereinander oder dreimal in bester Reihenfolge gewonnen werden, um in den endgültigen Besitz des Gewinners zu gelangen. Jeder Käufer der Sieger-Mannschaft erhält das Ehrenzeichen für die Staffelmehrschaft.

Internationales Reit- und Fahrturnier in Berlin

Vom 29. Januar bis 7. Februar 1937 in der Deutschlandhalle.

Infolge der um acht Tage vorverlegten „Grünen Woche“ findet das Internationale Turnier des Reichserblandes schon in den Tagen vom 29. Januar bis 7. Februar 1937 in der Deutschlandhalle statt. Die Austragungen werden sich nicht nur an den großen Kreis anfertiger deutschen Turnierteilnehmer, sondern als offizielles Turnier der internationalen Reitervereinigungen auch an alle Turnierteilnehmer aus dem Ausland. An Geldpreisen sind wiederum 100.000 RM. ausgelegt. Dazu kommen noch neben den wertvollen Ehrenpreisen Reisescheine in Höhe von 20.000 RM.

Nach dem ersten Vorrunde sind die Austragungen in die einzelnen Wettbewerbe wie in den vergangenen Jahren beibehalten worden. Die Material- und Eignungsprüfungen geben in richtigem Maße allen jungen Materialpferden und in den Eignungsprüfungen für Reit- und Jagdpferde allen Besitzern und Reitern reichlich Gelegenheit, mit Erfolg abzuschließen. — Den Dreisprungprüfungen sind zwei Wettbewerbe vorgeordnet. Ganz neuartig sind zwei Dreisprungprüfungen, von denen die eine für diejenigen Springpferde wendet, die in einem der vorgeordneten Jagdpferde den Parcours unter demselben Reiter beendet haben, und die andere an die Springreiter, die ebenfalls in einem der ausgeschriebenen Jagdpferde den Parcours beendet haben müssen, um teilnahmeberechtigt zu sein. Zweck dieser Dreisprungprüfungen ist, unter Springreitern zur reitlichen dressurmäßigen Arbeit anzuregen. Die Austragungen sehen weiterhin 16 hochdotierte Jagdpferde vor, in denen dem internationalen Charakter des Turniers entsprechend, nur solche Pferde, soweit sie in deutschem Besitz sind, starten dürfen. Die im Verlauf der letzten drei Jahre mindestens eine Summe von 300 RM. in Jagdpferden gewonnen haben.

Der „Preis der Rünen Woche“ am ersten Turniertag gibt allen Reitern Gelegenheit, in einem Jagdpferde der Klasse M sich einzuprüfen und sich an den Reum und die Unruhe in der Halle zu gewöhnen. Der „Große Preis der nationalsozialistischen Erhebung“ ist wiederum mit den höchsten Geldpreisen ausgestattet worden, der damit, entsprechend seinem Namen, zu dem bedeutungsvollsten Wettbewerb wird. Wie stets wird voraussichtlich auch bei diesem Turnier wieder der „Preis von Deutschland“, ein Mannschaften- und Einzelwettbewerb der beteiligten Nationen, den Höhepunkt der Austragungen bilden. Ein weiterer Mannschaftenwettbewerb, ebenfalls ein Jagdpferde der Klasse M, ist den Junioren vorbehalten, in dem die aktiven Offiziere ausgeschlossen sind. Er wendet sich an alle Amateure des Reits und Auslanbes und soll eine Förderung des zivilen Reitsports sein.

Der Kennungsauß ist am Dienstag, 29. Dez. 1936.

Das deutsche Ruderjahr 1937.

Die acht Hauptregatten bleiben weiterhin bestehen. Den jetzt vom Fachamt Rudern veröffentlichten Regatta-Terminen für das Jahr 1937 ist erfreulicherweise zu entnehmen, daß die im Jahre 1934 zum Zwecke der Olympia-Vorbereitungen eingeführten acht Hauptregatten auch weiterhin bestehen bleiben. Diese Veranstaltungen (Mannheim am 13. Juni, Berlin/Grünau am 20. Juni, Regatta am 27. Juni, Danzig am 28. Juni, Hamburg am 4. Juli, Frankfurt a. M. und Hamburg am 11. Juli und das deutsche Meisterschaftsrudern am 3. August in Leipzig) bilden die Grundpfeiler des umfangreichen Programms. Der Auftakt zur Kampfsport der brandenburgischen Ruderbootwet am 2. Mai der große Verfolgungstest, „Quer durch Berlin“, der seine große Wertigkeit aus diesem beweielt wird. — Nachfolgend der neue

Regatta-Kalender:

23. Mai: Brandenburg (Javel), Dresden-Radebeul, Hanau, Köln oder Trier.
30. Mai: Berlin (Frühjahrs-Regatta), Hamburg (Frühjahrs-Regatta), Heilbronn, Mülheim (Ruhr).
6. Juni: Bernburg, Breslau, Hannover, Potsdam, Stuttgart bzw. Heilbronn, Trier (oder Köln).
13. Juni: Angersburg, Wismar, Dresden, Gießen, Hengstey-See, Ulster, Mannheim, Stettin.
20. Juni: Berlin-Grünau (Große Regatta), Duisburg, Emben, Halle, Kassel, Kiel, Königsberg, Offenbach, Saarbrücken.
27. Juni: Bremen, Frankfurt (Oder), Greifswald, Konstanz, Magdeburg, Mainz.
4. Juli: Danzig, Essen (Badener-See), Karlsruhe, Koblenz, Leipzig, Neuruppin, Passau, Schneidemühl.
11. Juli: Dessau, Frankfurt a. M., Hamburg, Hameln, Oberhiesleben, Treglau.
18. Juli: Bad Ems, Berlin (Gig-Regatta), Calbe, Schwedt, Würzburg.
25. Juli: Elmburg a. d. R., Neu-Stettin.
1. August: Leipzig (deutsche Meisterschaft).

Am Freitagabend.

Neuer L. a. Sieg Heulers.

Bei den deutsch/italienischen Berufssportkämpfen am Freitagabend gelang es Europameister Adolf Heuler, Bonn vor 4000 Zuschauern, dem Italiener Vittorio Livan in der 7. Runde eine L. a. Niederlage beizubringen, nachdem er von der 4. Runde an bereits klar in Führung gegangen war.

Eder bewang Fudsch.

Der deutsche Weltrekordmeister, der nach seiner Amerikareise zum ersten Male wieder in der Heimat da-

amang gestern abend im fast ausverkauften Berliner Sportpalast den Engländer Purshie nach überlegenem Gefecht in der 9. Runde zur Aufgabe. Im gleichen Ring entging Emmeiler Vincenz Hammer im Tiefsen gegen Davidoff Wien in der 10. Runde nur mit Glück einer 1. o. Niederlage, nur der Gang rettete ihn.

Auf den Hodeysfeldern.

Kolnweier Frankfurt im Revetal.

Am Sonntag erhielt der Wiesbadener Tennis- und Hodeysklub den Besuch von Kolnweier Frankfurt. Die Frankfurter kommen mit der Mannschaft, deren Spiele wie folgt angelegt sind: vorm. 9 Uhr: 2. Männer; 11.30 Uhr: 1. Männer; 11.30 Uhr: 1. Frauen. Frankfurt gegen 2. Frauen Wiesbaden; nachm. 2.30 Uhr: 1. Jugend. Die 1. Frauen der Hiesigen sind am Sonntag spielfrei. Auch der Samstagmittag ist bereits ein Spiel vorgegeben, in dem die 2. Jugend des WTB die Jugend des Rudervereins Mainz zum Gegner hat.

Regeln

im Verein Wiesbadener Regler (E. R.).

In den Vereinspielen auf Asphalt mit Bierermannschaften sah man in der Vignallasse die alte Reglermannschaft von „Catena“ gegen den rührigen Klub „Taurus“. Nachdem ersterer knapp in Führung gegangen war, sorgte Geisel mit 542 Holz, daß „Taurus“ die Führung zu sich rief, die auch Diehl mit 546 Holz hielt, trotzdem sein Gegner Meyer 553 Holz warf, aber an dem Sieg von „Taurus“ mit 2092:2074 Holz nichts mehr ändern konnte. Im diesem Sieg hatte „Taurus“ zwei wichtige Punkte gegen die alte Reglermannschaft. Der 1. R. R. Bierpadi war seinem Gegner „Kunert“ (1. R.) hart überlegen und legte mit 2083:1972 Holz. Dieser Mann war auch Bierpadi mit 551 Holz bei 100 Kegeln.

A-Klasse: In den 2. Mannschaften von „Catena“ und „Taurus“ trafen sich zwei gleichwertige Gegner. Einen guten Start hatte Bierpadi, „Catena“, der 548 Holz warf, aber Regler, „Taurus“ sorgte mit 530 Holz, daß „Catena“ Führung nicht zu groß wurde. Später konnte wiederum „Catena“ gut aufholen. „Taurus“ hatte ebenfalls mächtig auf, mußte jedoch mit knapp 8 Holz „Catena“ (2. R.) den Sieg mit 2093:2055 Holz überlassen. Weiter angelegten blieb die 2. Mannschaft von „Kunert“, die der gleichen von R. R. 1919/24 mit 2096:2053 Holz das Radziehen gab. Im Sieg waren beteiligt: Scholl mit 541 und Schubert mit 532 Holz. Die 2. Mannschaft von R. R. hat mangels Training viel von ihrer Kampfkraft eingebüßt.

Die löwende Olympia-Chrentafel.

Der deutsche Rundfunk wiederholt Entschuldigungskämpfe der XI. Olympiade.

Die untergeordneten Tage der olympischen Kämpfe, die im Sommer die ganze Welt in Bonn hielten, werden in Kürze vom deutschen Rundfunk zu neuem Leben erweckt, um schließlich in dieser Form als historisches Dokument für alle Zeiten festgehalten zu werden. Deutschland war für die Rolle der Aufgabe, die ihm mit der Durchführung der Olympischen Spiele zufiel, bemüht. Das wurde allen Besuchern und die großartigen Vorbereitungen vor Augen geführt, die in ihrem lausigen Teil lebendiges Zeugnis von dem menschlichen Geistes ablegen. Aber auch für diejenigen, die den Spielen selbst nicht beimohnen konnten, war gefordert, der Olympia-Veranstaltung hat keine gewaltige Aufgabe in unergieblicher Weise gelöst.

Borchau: Samstag, 12. Dez. 1936, abends 8.15 Uhr: Riga-Klasse: „Reinhold“ gegen R. R. 1919/24 (1. R.). — A-Klasse: „Hilde“ gegen „Mars“ (2. R.). — Sonntag, 13. Dez. 1936, vorm. 10 Uhr: Riga-Klasse: „Hilde“ gegen D. R. 1900 (1. R.). — A-Klasse: „Hilde“ gegen D. R. 1900 (2. R.).

Schach.

Wiesbadener Städtemannschaft gegen Bezirk Limburg.

Nach dem Freundschaftsspiel gegen Mainz führt nun eine Wiesbadener Städtevertretung morgen Sonntag, 13. Dez., nach Limburg, um gegen eine Auswahlmannschaft des dortigen Bezirks einen Wettkampf auszutragen. Anfolge des etwas ungünstigen Zeitpunktes kurz vor den Feiertagen kann Wiesbaden nicht die Hälfte Vertretung aufbieten, doch dürfte die Mannschaft mit Steinloß, Dr. Jung, Krause, Hagemann, Brenner, Hordler, Angermeyer, Dierkes, A. Henning, Huthmacher, Pinn, Krautmann, Beder, I. Bauß, Dommermuth, Beder II, Böhmlein, Dr. Eberle, Schmitt, Wagner, Krenn, W. Krause, Kammel, sämtlich R. R. Schachgemeinschaft, sowie Dobroner, Vogel, A. Klein, Mauerer und Werner (Voll-SR) recht genug sein, um sich durchzusetzen.

Sport-Rundschau.

Kilian/Böpel in Gent.

Die Dortmunder Schachgesellschaft Kilian/Böpel, die in letzter Zeit eine kleine Formtiefe durchgemacht scheinen, kommen gegen Ende des Jahres wieder in ihrer Heimat, wo sie einen kurzen Weihnachtsturland zu verbringen gedenken. Sie werden jedoch dabei nicht ganz untätig sein und „zwischen“ dem Genter Schachturnier vom 23. bis 29. Dezember teilnehmen. Ihre Gegner sind dabei: Viersen/Bals, Elms/Vollmar, von Schöndel/von der Brack, J. Kerts, H. Kupske, Hüllet, Dehnbacher, Deneß/Dannels, Charlier/Depann, Stranau/Löndke, Berendsen, Kerschbair, Debrunder/Verhaegen und van Nieuwen/van Suggenhou.

Der Deutsche Radfahrer-Verband hat bei der UCI für 1937 drei internationale Rennen zur Genehmigung angemeldet. Es handelt sich um den Länderkampf Deutschland — Polen, die Deutschland-Rundfahrt und die Fernfahrt Mailand — München.

Kupert Roth (München), einer der populärsten Trabertainer und Fahrer, ist im Schwabinger Krankenhaus in München gestorben.

Die Pflichtsitzung der Handballschiedsrichter

des Kreises Wiesbaden findet heute Samstag abend um 8.30 Uhr im Vereinshaus der „Eintracht“, Hellmuthstraße 25, statt.

Von dem, was damals als gesprochenes Wort über die Sender ging, ist jetzt ein Auszug hergestellt worden, der alle Entschuldigungskämpfe und Ergebnisse zusammenfaßt. Dieser ausgezeichnete Schallplattenfilm stellt ein historisches Dokument dar. Albert Krämer, von je aus der Bearbeiter der großen Rundfunkaufnahmen der Reichsparteitage und der Rundschau auf die Olympischen Winterpiele, wurde vom Reichsleiter mit dieser Aufgabe betraut. Seine Arbeit begann schon während des Ablaufs der Spiele, denen er als aufmerksamer Beobachter in allen Hohen beimohnte.

6613 Schallplatten sind von den Geschehnissen der olympischen Tage geschnitten worden. 6613 Platten zu durchschnittlich drei Minuten sind rund 30.000 Minuten oder 500 Stunden. Es würde sich wohl 14 Tage zu 24 Stunden in Anspruch nehmen, wollte man diese Platten hintereinander abspielen. Aus diesem gewaltigen Material war nun das wichtigste herauszufinden, das manchmal nur nach Minuten oder gar Sekunden gemessen werden konnte.



Bekanntmachungen.

Neue Sportkurse

der NSG. „Kraft durch Freude“.

Einem dringenden Bedürfnis nachkommend, haben wir uns gezwungen, einige überflüssigen Kurse aufzuheben, bzw. neue Übungsgelegenheiten zu schaffen.

Klein-Kinder-Gymnastik: Dienstage: Hilfschule, Pöhlstraße, 15 bis 16 Uhr; Freitag: Studienanstalt, Adolf-Hitler-Platz, Eingang Mühlgasse, 15 bis 16 Uhr; nur für Kinder über 6 Jahre. Freitag: Studienanstalt, Adolf-Hitler-Platz, Eingang Mühlgasse, 16 bis 17 Uhr; nur für Kinder bis 6 Jahre.

Fröhliche Gymnastik und Spiele nur für Frauen: Freitag: Studienanstalt, Adolf-Hitler-Platz, Eingang Mühlgasse, 17 bis 18 Uhr.

Allgemeine Körperschule für Männer: Mittwoch: Oberrealschule, Zietenring, 20 bis 22 Uhr.

Waldlauf nur für Männer: Mittwoch: Oberrealschule, Zietenring, 20.15 Uhr Treffpunkt und Umkleekabine.

Rundfunk-Ede.

Beachten Sie am Sonntag!

Berlin: 12.00 Konzert. 14.00 Heitere Opernmusik. 15.00 Echo aus der Kurmark. 18.00 „Herg auf Eis“. Ein laboretisches Spiel. 19.00 Musik zum Advent. 20.00 Militärmusik. 21.00 Tanzmusik. 24.00 Schallplatten.

Breslau: 14.50 Bunte Stunde. 15.30 Kinder-Wunderkonzert für das WTB. 18.00 Vom Werden deutscher Volkheit. 19.00 Mozart-Sonaten. 20.00 „Weihnachtsentwürfe“. Bunte Auswahlendung.

Hamburg: 12.00 Konzert. 15.00 Musik von Weber. 15.30 „Guerrilla“. Tanz und Vertellen. 17.00 Tanzplatten. 19.00 Alte Musik aus Schleswig-Holstein. 20.00 Volkskonzert.

Köln: 14.00 Lustiger Rätselstunt. 14.30 Der Kiepenkerl packt aus. 15.15 Unterhaltungsmusik. 16.00 Rette Gassen. 18.00 Kunstappell aller Frontsoldaten. 18.30 Ernst und heiter. 20.00 Orchesterkonzert. 21.00 Der Dom zu Köln.

Königsberg: 12.00 Konzert. 14.50 Volksmusik. 17.30 Wort und Lied zum Advent. 18.00 Schallplatten.

Leipzig: 15.00 „Brahms und die Herzogenbergs“. Hörfolge. 16.00 Bunter Nachmittag. 18.20 Advent. 19.00 Der Ruffader tanzt.

München: 12.00 Konzert. 14.15 Kinder musizieren. 14.45 Zithermusik. 15.05 Orgelkonzert. 18.00 Die Kumpel „Hanni“. Bilderfolge. 20.00 Orchesterkonzert. 22.30 Unterhaltungskonzert.

Saarbrücken: 15.00 Chorstunde. 15.30 Konzertstunde. 16.00 Unterhaltungsmusik.

Stuttgart: 15.00 Musikalische Federbälle. 15.30 Chorgesang. 18.00 Altmannische Welt. 19.00 Prinz Sigismund Brautjungfer. Märchen. 20.00 Orchesterkonzert. 21.30 Kammermusik. 24.00 Nachtmusik.

Die heutige Ausgabe umfasst 8 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“.

Praktisch und wertbeständig! Geschenke für das Büro!



Bürostuhl 6.50
Aktienständer 12.50
Schreibmaschinenstisch . . . 28.00
Schreibstisch 75.00

Beachten Sie die Sonder-Ausstellung!
Koch am Eck
Michelsberg 2 Fernruf 26440

repariert erstklassig, schnellstens, preiswert.
Radio Leffler
Kirchgasse 22, Tel. 24453
Prüfung Ihrer Radio-Röhren kostenlos

Schreibmaschinen
(auch Rechenmasch.)
aus gebrauchter
grobe Auswahl.
W. Grase
Ecke Schillerplatz

RADIO SPEZIAL-ABTEILUNG
Alle Fabrikate lieferbar

Junge Hater-Mastgänse
4-6 kg schwer,
1/2 kg 95-105 Pf.
ab hier Nachm.
Zum Christfest
sollte bestellen.
D. Krapf,
Georgstraße 1884,
Köln (West).

Teppiche,
Käufer, Bett-
umrand., Stepp-
und Daunendeck.
Möbelbezug.
18. Wollstr.
Schiller-Donn-Pl.
Fordern Sie
unsern. Angeb.
Arbeit
gibt Brot! 25
Nlechstr. 25



Zeithra
Die gute Uhr

zum
Weihnachtsfest

Uhrmachermeister
Engelmann

Verkaufsstelle der
Zeithra-Uhren
Michelsberg 13
1. Etage
Kein Laden

Vorteilhafte
Benzinquellen
sucht u. findet
die Hausfrau
immer im An-
zeigenteil des
Wiesbadener
Tagblatt's

UHREN
in unerreichter
Auswahl

Rappl
Wiesbaden
25 Nlechstr. 25

Jakob Gottfried
Motorfahrzeuge, Fahrräder, Nähmaschinen
ANTENNENBAU — REPARATUREN
Grabenstraße 26 • Ruf 23895

Weihnachts-Geschenke von bleibendem Wert:

Schreibschränke
Rauch- u. Klubbische
Flurtoiletten
Stehlampen
Tee- u. Barwagen
Kleinförmel
Couches und
Polstersessel
aus eig. Werkstätte u. erstkl. Spezialfabriken

Stegmaier & Weyel
Wiesbaden, Friedrichstraße 38
Ehstands-Darlehen werden angenommen!

Radio
Reparaturen — Antennenbau
Das gr. Fachgeschäft für Radio u. Musik
A. L. ERNST
Tannstraße 18 und Rheinstraße 41

Tüchtige Vertreter
In den Sie in Groß-Wiesbaden und dem Umkreis
kurzen Gebieten durch eine Anzeige in
„Wiesbadener Tagblatt“, der in Groß-Wiesbaden
am meisten verbreiteten Tageszeitung.



Wir wollen aufbauen
Deine Mark soll ein Grundstein sein!



Reichs Lotterie
für Arbeitsbeschaffung
424152 GEWINNE UND 20 PRÄMIEN
RM 1.600.000

Vertriebsstelle der Reichs Lotterie für Arbeitsbeschaffung
Staatliche Lotterie-Einnahme
E. Kern, Wiesbaden
Adelheidstr. 28
Telephon 24231 Ecke Adolfsallee

Neues von den Schaufenstern unserer Stadt!

BLEICHSTRASSE

Christbaum - Schmuck
Weihnachts-Lichter
Advents-Kerzen

Große Auswahl — Billige Preise

Drogerie Geipel
Bleichstraße 19, Ecke Hellmundstr.

Uhren **Optik**
JOS. RAPPL
25 Bleichstraße 25

„Sein“ Weihnachtswunsch
Vor allem ein Kistchen guter
Zigarren aus dem Fachgeschäft
Zigarren-Meinhold
Bleichstraße 26

Wäsche
als
Festgeschenk

von
Wäsche-
Spezialgeschäft Anton
Bleichstr., Ecke Walramstr.

Schlafzimmer
Speisezimmer
Wohnzimmer
Küchen
Polstermöbel

in großer Auswahl zu be-
kannt billigen Preisen

Möbelhaus
Brand
Bleichstraße 34
Ehestandsdarlehen

Mohnkuchen
Schlesische
Feinbäckerei
Bleichstraße 48
Telephon 22757

GR. BURGSTRASSE

Fertige Handarbeiten!
als Weihnachtsgabe
Groß & Pulch
Große Burgstraße 3

Wiegel & Co.

Das Fachgeschäft für
Spielwaren

Besichtigen Sie
unsere Ausstellungen

Gr. Burgstr. 5 u. 7

Gelegenheitskauf
1 Posten seid. Seide und
Tücher besonders preiswert
L. Nothnagel
Gr. Burgstraße 16

Neuheiten
in feinen Briefpapieren

PAPIER
ZANGE Gr. Burgstr. 16

Möbel-Kretone
Leinen
Gordinentülle
Steppdeckenstoffe
R. Perrot Nachf.
Ecke Große u. Kleine Burgstraße

ELLENBOGENGASSE

CHENKE
PIELWAREN VON
SCHWEITZER
seit 77 Jahren Ellenbogeng.

Müller

FAULBRUNNENSTR.

Mit 45 Jahren fängt's an
Ihre Augen werden schwächer, Sie
brauchen eine Lesbrille. Darum zu
Optiker Wagner
Wiesbaden - Faulbrunnstraße 3
Lieferant aller Krankenkassen!
Reparaturen gut, schnell und billig

Tigemeier's
Schokoladen-Haus
Faulbrunnstraße 5
empfiehlt seine reichhaltige
Auswahl in Marzipan

SCHAUFENSTERBEDARF
ENDERS
Faulbrunnstraße 9
Fernruf 22783

Elegante Damentaschen
Reisekoffer
Mappen
Kleinfederwaren

A. Letschert
Faulbrunnstraße 10
Offenbacher Lederwaren

Keller's
Reformhaus
Faulbrunnstraße 13
Schenkt „Neuform“

GOLDGASSE

Zum Weihnachtsfest
empf. ich meine ausgezeichneten
Weiß-, Rot- und Süßweine, Größte
Auswahl in feinsten Likören,
Weinbränden und Schaumweinen.

WEINHANDLUNG
ROESSING
Fernruf 22258 Goldgasse 2

HÄFNERGASSE

Mech. Spielwaren
und Lehrmittel

Heinrich Kneipp Nachf.
Photo- und Spielwarenhaus
Häfnergasse 12

KIRCHGASSE

Schirm-Krone
Überziehen
und Reparaturen
Kirchgasse 17 und 49

Wäsche, Strümpfe
Handschuhe

für Weihnachten von
M. Hartmann
Kirchgasse 22

G. Gottschalk
Kirchgasse 25
● Spitzen
● Besatz

Hemden
Schweitzer
Kirchgasse 48

SCHUHHAUS
Nord-West
FINK & CO., KIRCHGASSE 55
WIESBADEN

PELZE
Fr. Schwerdtfeger
Der Kürschnermeister bedient
Sie selbst! ● Kirchgasse 76

LANGGASSE

Hüftmieder u. Büstenhalter
in Geschenk - Packung RM 3.50
RM 4.95

Jeannette Fritsche
Inh. E. Ackermann - Langgasse 10

Gummistrümpfe
Leibbinden
Baumcher & Co.
LANGGASSE 9

Moderne Handschuhe, Krawatten
Wimpfinger
Handschuhe | Krawatten
Strümpfe Langgasse 42

Wir lassen uns leiten -
vom Anzeigenleitf. un-
seres Wiesbadener Tag-
blatts, darin stehen ja
immer alle wertvollen
Anregungen. — — —

Wir lesen das
Wiesbadener Tagblatt

MARKTPLATZ

Edeka-Geschäft
Lebensmittel, niedr. Preise
Franz Mieke, Marktplatz 1

MARKTSTRASSE

Weihnachtsgeschenke
für den Herrn
für die Dame

Friseur Alken
Marktstraße 17, neben Uhrturm

● Damentaschen
● Koffer
● Reise-Artikel
A. Letschert jr.
Wiesbaden, Marktstr. 26

Strümpfe
elegant
und
begehrte
im
Textilhaus Peter Rauls
Marktstraße 30, Ecke Neugasse
Sie finden dort auch sämtl. Unter-
zeuge, Strickwaren u. Baby-Artikel

Ein Blick
in das Wiesbadener Tagblatt
und Sie wissen
Bescheid,
was es in den Schaufenstern
unserer Stadt Neues gibt.

MICHELBERG
UNSERE
GROSSE
LEISTUNG

Krennrich & Co.
BERUFS- UND ARBEITSKLEIDUNG
Wiesbaden, Michelsberg 15
Ecke Coulinstraße

Schreibmappen
Füllhalter

Gh. Seidenslucker Stadt.
Jnh. S. Ehrmann
9 Michelsberg 32

Der erste Schritt
zur Ehe
ist der Kauf der Trauringe
bei Goldschmiedemeister
Carl Struck

NEUGASSE

FRANKE
HAUS- UND KÜCHENGERÄTE
Neugasse 11

Tischuhren
Heinrich Debus, Uhrmacher
● Uhren, Gold- und Silberwaren
12 Neugasse

Die individuell
angepaßte
Brille

K. Eichhorn
Staatl. gepr. Augenoptiker
Optikermelster
Neugasse 20
Lieferant aller Krankenkassen

Geschenk-Artikel

Bestecke
Schmuck- und
Silber-Waren
Porzellane

Wiesbadener Besteckfabrikation
Weiler & Co., Neugasse 26

RATHAUSSTRASSE

Brennstoffe
jeder Art und Herkunft
Josef Anders
Kohlenhandels-gesellschaft m.b.H.
Rathausstraße 1, Tel. 23224

Schramm
uhne
altbekannt
Rathaus-
straße 5
für die ganze Familie

Duftende Gaben
zeigen die Auslagen

Uarnhagen
zuverlässiger Friseur
mit großer Parfümerie
5 Rathausstraße 5

SCHULGASSE

Hüte - Mützen - Herrenartikel
Zivil- u. Militärmützenmacherel
Huthaus Nix
Schulgasse 5

TAUNUSSTRASSE

Couches ● Sessel
Teppiche

Süssenguth
Taunusstraße 33-35

WELLRITZSTRASSE

Schöne u. prakt. Geschenke
für das Kind
den Herrn

zeigt Ihnen: die Dame
L. Fuchs
Fromm Wellritzstraße 26
Bleyle- und Kübler-Kleidung

Fisch-Konserven
in großer Auswahl preiswert
Fischhalle Fritz Fleisch
Wellritzstraße 48

Der gute
Magnet-Strumpf

J. DOTT
Wellritzstraße 53

Reiner Weinbrand

1/1 Fl. 2.65 o./Gl.
1/2 Fl. 1.40 o./Gl.

Drogerie Kocks

Sedanplatz, Ecke Wellritzstraße

Viele Geschäfte

welche diesmal hier noch
nicht vertreten sind,

finden Sie das nächstmal
sicher auch. Es ist doch
eine praktische Neuein-
richtung, dieser übersicht-
liche Schaufensterplan im
Wiesbadener Tagblatt



